



## Dossier Basel

# Gesellschaft & Soziales

### Kommentierte Zahlen und Analysen

#### Bevölkerung

Mit über 206 000 Einwohnerinnen und Einwohnern verzeichnete Basel-Stadt zum Ende des Jahres 2023 die höchste Bevölkerungszahl seit dem Jahr 1980. Rund 79 000 Personen besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Der Ausländeranteil betrug 38,4%. Die grösste Gruppe bildeten Personen aus Deutschland mit fast 17 500, gefolgt von Italien mit 8 900 und der Türkei mit 5 600. Es wurden 2023 rund 1 300 Personen in Basel-Stadt eingebürgert. 14 000 Menschen zogen zu, 12 600 weg. Die Bevölkerungszunahme ist in erster Linie auf Zuzüge aus dem Ausland zurückzuführen.

— mehr auf Seite 2

#### Haushaltstypen

Im Kanton Basel-Stadt gibt es rund 101 000 Privathaushalte. 48 000 davon sind Einpersonenhaushalte – mit einer Quote von über 47% weist Basel-Stadt den höchsten Wert aller Kantone auf. Privathaushalte von verheirateten bzw. registrierten Paaren mit mindestens einem Kind gibt es beispielsweise 14 600 (14,4%). Das Statistische Amt hat die Privathaushalte rückwirkend bis 2011 neu in 19 Kategorien eingeteilt. Durch die Erweiterung soll die Haushaltszusammensetzung verständlicher sowie den veränderten Formen des Zusammenlebens besser angepasst dargestellt werden.

— mehr auf Seite 3

#### Kriminalstatistik

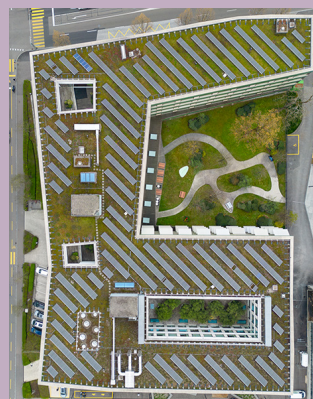
2022 wurden im Kanton Basel-Stadt 267 Straftaten im Bereich sexualisierter Gewalt polizeilich erfasst. Die Anzahl dieser Straftaten hat gegenüber 2021 um 35,5% zugenommen. Die meisten Anzeigen gingen zum Straftatbestand der sexuellen Belästigung ein, gefolgt von Vergewaltigungen und sexuellen Handlungen mit Kindern. Frauen sind mit 84,6% deutlich häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen als Männer. Bei den Beschuldigten ist das Verhältnis umgekehrt: Lediglich 5,5% der Beschuldigten sind weiblich. 31,9% der Geschädigten waren zum Zeitpunkt der Tat minderjährig.

— mehr auf Seite 4

#### Gesundheit

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt hat das Statistische Amt Ende 2023 Indikatoren zum Gesundheitsversorgungsbericht veröffentlicht. Dabei wird unter anderem auch auf die Langzeitpflege des baselstädtischen Gesundheitswesens eingegangen. Die Anzahl der Plätze in allgemeinen Pflegeheimen respektive speziellen Wohnformen hat seit dem Jahr 2016 abgenommen, jene der Nichttarifplätze hingegen deutlich zugenommen. Ebenso sind die geleisteten Spitex-Pflegestunden mit und ohne Leistungsauftrag seit dem Jahr 2011 stetig gestiegen.

— mehr auf Seite 7



# Mehr Menschen in Basel-Stadt

## Bevölkerungszahl zuletzt 1980 höher

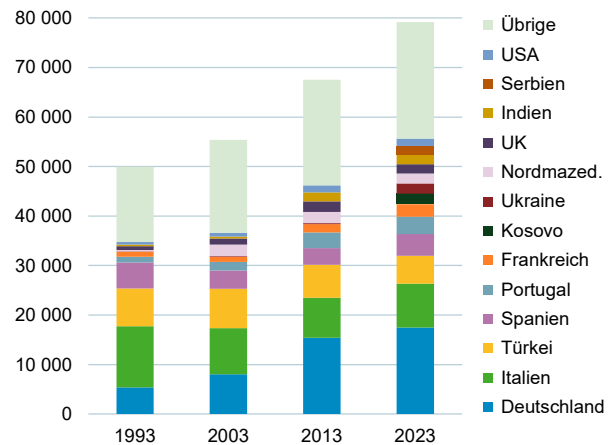
Im Jahr 2023 nahm die Einwohnerzahl des Kantons Basel-Stadt um 0,9% auf 206 308 zu. Dies ist der höchste Wert seit 1980. Die Zunahme im Jahr 2023 liegt vor allem am Zuzug von Personen aus dem Ausland. Der Saldo aus Geburten und Todesfällen war negativ. ug

Die Zunahme von Einwohnerinnen und Einwohnern im Kanton Basel-Stadt setzte sich auch im vergangenen Jahr fort. Zum Jahresende 2023 verzeichnete Basel-Stadt zum ersten Mal seit 1980 wieder einen Wert von mehr als 206 000 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Plus von 0,9%. Seit 2002 wurde nur dreimal ein Rückgang der Bevölkerungszahl im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Dies war in den Jahren 2005, 2006 und 2021 der Fall. Der Rückgang fiel dabei jeweils vergleichsweise klein aus. Vor Jahresfrist war der Anstieg mit 1,4% relativ hoch, was nicht zuletzt auf die hohe Zahl von schutzsuchenden Personen aus der Ukraine im Jahr 2022 zurückzuführen war. Dieser Effekt hat sich 2023 nicht in dieser Form wiederholt. Zwischen 2013 und 2023 stieg die Bevölkerungszahl im Stadtkanton um 5,6%. Zum Jahresende 2023 wohnten in der Stadt Basel 182 434 Personen (+0,8% im Vergleich zum Jahresende 2022), in Riehen 22 553 (+1,3%) und in Bettingen 1 321 (+0,2%).

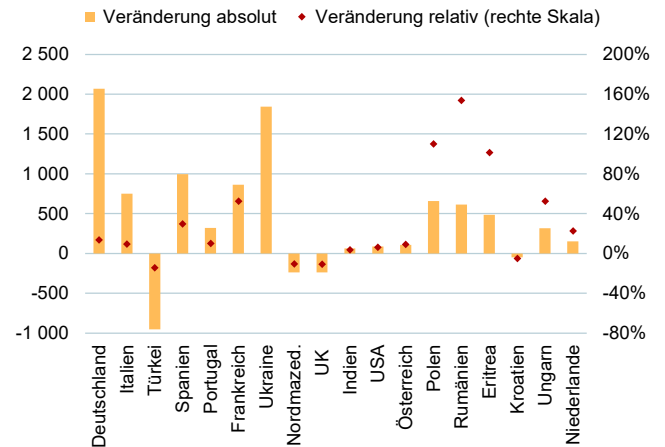
Per 31. Dezember 2023 lebten 79 207 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Basel-Stadt, 1993 waren es noch 49 896. Der Ausländeranteil betrug Ende 2023 38,4%. In den letzten Jahrzehnten ist dieser kontinuierlich gestiegen; 1993 lag er beispielsweise bei 25,0%. Zum Jahresende 2023 bildeten Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die grösste Gruppe. Von ihnen lebten 17 472 im Kanton. Danach folgten Menschen aus Italien (8 871), der Türkei (5 646), Spanien (4 366), Portugal (3 518) und Frankreich (2 511). Seit dem Jahr 2013 entwickelte sich die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner aus anderen Ländern recht unterschiedlich. Besonders hohe relative Zuwachsraten von über 100% verzeichnen Polen, Rumänien und Eritrea. Bei den Ukrainerinnen und Ukrainern beträgt der Anstieg sogar 907% – waren es 2013 noch 203 Personen, wurden Ende 2023 insgesamt 2 044 verzeichnet. 86% von ihnen besaßen eine S-Bewilligung (Status Schutzsuchende). Weniger Personen als vor zehn Jahren gab es zum Beispiel aus der Türkei, Nordmazedonien, dem Vereinigten Königreich oder Kroatien. Eingebürgert wurden im vergangenen Jahr 1 325 Personen. Seit 2013 verzeichnete Basel-Stadt insgesamt 13 388 Einbürgerungen.

2023 zogen insgesamt rund 14 047 Personen in den Kanton, 4 594 mit Schweizer Pass und 9 453 mit ausländischer Staatsangehörigkeit. 12 600 Personen zogen weg, 7 196 Ausländerinnen und Ausländer sowie 5 404 Schweizerinnen und Schweizer. Die Mehrheit der Zugezogenen kam aus dem Ausland nach Basel-Stadt, nämlich über 8 000 (57% aller Zugezogenen). Bei den Weggezogenen blieb für 7 100 (56%) der neue Wohnsitz in der Schweiz. Aufgrund der hohen Zuwanderung aus dem Ausland ist der Saldo der Wanderungsbewegungen mit 1 447 Personen positiv. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1 844 Kinder geboren und 2 003 Menschen starben, dies bedeutet ein Minus von 159 Personen. Bei den Zu- und Wegzügen sowie den Geburten und Todesfällen handelt es sich um provisorische Ergebnisse. Die definitiven Zahlen liegen voraussichtlich im Juni 2024 vor.

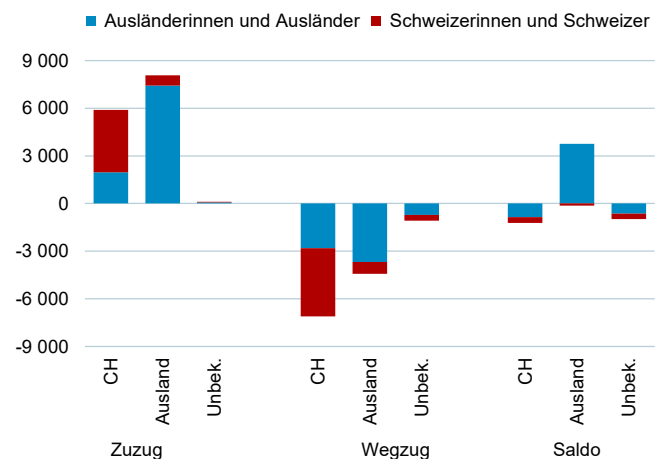
### Ausländische Wohnbevölkerung



### Veränderung n. Staatsangehörigkeit 2013-2023



### Zu- und Weggezogene 2023



# Formen des Zusammenlebens

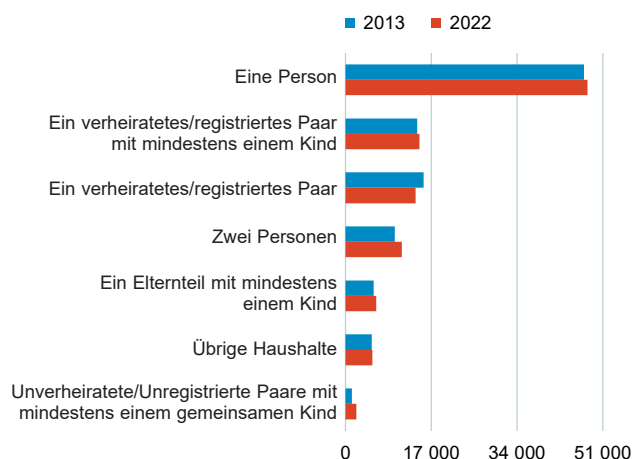
## 47% Einpersonenhaushalte in BS

Von den rund 101 000 Privathaushalten im Kanton Basel-Stadt sind 48 000 Einpersonenhaushalte. Dies entspricht einem Anteil von 47,4%. Kein anderer Kanton weist einen höheren Wert auf. Die Klassifizierung der Haushalte nach Typ wurde durch das Statistische Amt überarbeitet. nb/ug

Im Kanton Basel-Stadt gab es zum Jahresende 2022 rund 202 000 Einwohnerinnen und Einwohner, die sich einem Haushalt zuordnen lassen. Einen Haushalt bilden diejenigen Personen, die zusammen in einer Wohnung oder einem Haus leben. In Basel-Stadt gibt es insgesamt rund 101 000 Privathaushalte. Dazu kommen circa 200 Kollektivhaushalte wie zum Beispiel Alters- und Pflegeheime. Die Mehrheit der Privathaushalte in Basel-Stadt bilden die Einpersonenhaushalte. Ende 2022 sind es rund 48 000. Dies entspricht einem Anteil von 47,4% an allen Haushalten. An nächster Stelle folgen 14 600 (14,4%) Haushalte mit einem verheirateten oder registrierten Paar mit mindestens einem Kind, dann jene ohne Kinder (13 900, 13,7%). Die grosse Mehrheit in Basel-Stadt bilden Privathaushalte ohne eigene Kinder; solche mit eigenen Kindern kommen auf einen Anteil von 25,2%. Seit 2013 nahm die Anzahl aller Privathaushalte in Basel-Stadt um 2,5% zu. Die Wohnbevölkerung stieg in diesem Zeitraum um 4,7%. Einen überdurchschnittlichen relativen Anstieg verzeichneten vor allem die unverheirateten bzw. unregistrierten Paare mit mindestens einem gemeinsamen Kind (von 1 200 auf 2 200 Haushalte, +75,9%). Die Einpersonenhaushalte nahmen um 1,5% zu.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) weist, mit einer leicht abweichenden Methodik, ebenfalls Haushaltszahlen für die Kantone und Gemeinden aus. Basel-Stadt liegt hier mit einer Quote von 47,5% bei den Einpersonenhaushalten an der Spitze aller Schweizer Kantone vor Neuenburg (41,7%) und dem Tessin (41,5%). Dies mag vor allem an den Besonderheiten eines Stadtkantons und der Zusammensetzung seiner Bevölkerung liegen – zum Beispiel im Hinblick auf den höheren Anteil älterer Menschen, die allein in einer Wohnung leben. Die Stadt Basel sowie Lausanne mit je 48,9% weisen laut BFS die höchsten Quoten an Einpersonenhaushalten der grösseren Städte auf. Auch Bern (47,5%), Genf (46,9%) oder Zürich (45,7%) verzeichnen hohe Werte.

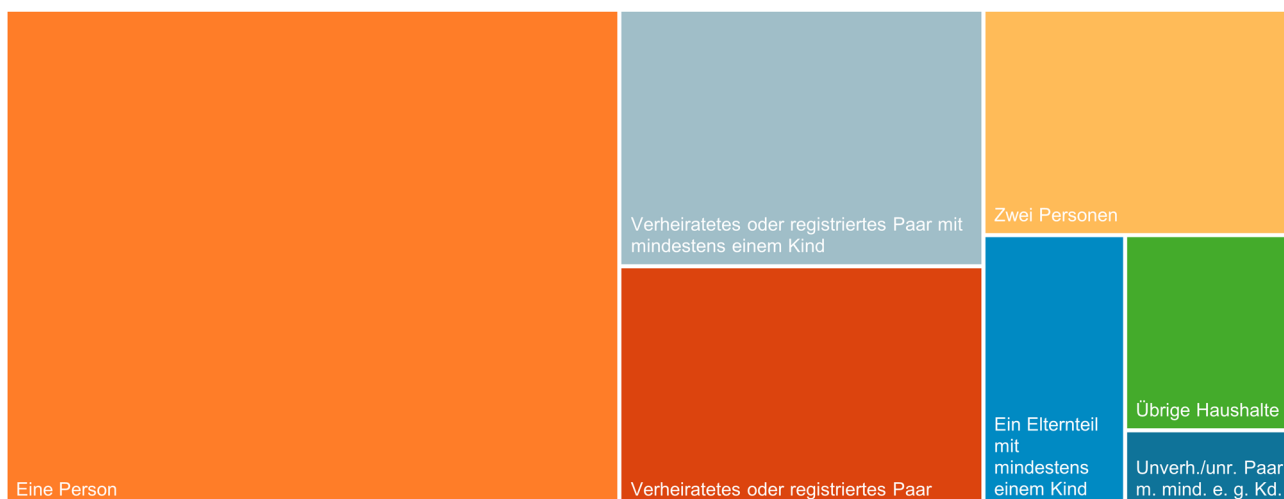
### Privathaushalte nach Haushaltstyp Basel-Stadt



Bisher wurden vom Statistischen Amt Basel-Stadt zehn Haushaltstypen unterschieden, neu werden 19 dargestellt. Die Erweiterung der Kategorien trägt dazu bei, die Haushaltszusammensetzung verständlicher darzustellen. Zudem können der gesellschaftliche Wandel und die damit verbundene Veränderung der Formen des Zusammenlebens besser abgebildet werden. Jeder Haushalt wird nun einem bestimmten Typ zugeordnet, der die Haushaltsstruktur klar definiert. In den Grafiken sind die 19 Haushaltstypen zur besseren Übersicht in sieben Kategorien zusammengefasst. Die neue Klassifikation wurde rückwirkend bis 2011 angepasst.

Die detaillierten Tabellen zur Thematik finden Sie auf der Internetseite des Statistischen Amtes Basel-Stadt unter [www.statistik.bs.ch/haushalte](http://www.statistik.bs.ch/haushalte).

### Privathaushalte nach Haushaltstyp in Basel-Stadt 2022



# Sexualisierte Gewalt im Kanton Basel-Stadt seit 2009

Im Jahr 2022 wurden im Stadtkanton insgesamt 267 Anzeigen im Bereich der sexualisierten Gewalt polizeilich registriert. Während 84,6% der Geschädigten weiblich waren, so machten bei den Beschuldigten Männer mit 94,4% die absolute Mehrheit aus. es

Im November 2023 publizierte das Bundesamt für Statistik (BFS) eine neue Webseite zum Thema «sexualisierte Gewalt». Dies aufgrund eines Mandats der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD). Das Thema der sexualisierten Gewalt ist auch ein Schwerpunkt des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention (NAP-IK) und wird medial wie auch politisch immer häufiger aufgegriffen, so zum Beispiel bei der Revision des Sexualstrafrechts, welches ab dem 1. Juli 2024 in Kraft treten wird. Das Statistische Amt nahm dies zum Anlass, die Daten der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu diesem Thema für den Kanton Basel-Stadt zu analysieren. Unter dem Begriff sexualisierte Gewalt werden Straftatbestände des Strafgesetzbuches (StGB) zusammengefasst, die Gewalt und insbesondere sexuelle Handlungen beinhalten, welche ohne ausdrückliches Einverständnis und gegen den Willen einer Person angedroht, aufgedrängt oder aufgezungen werden.

## Entwicklung

Im Jahr 2022 wurden 267 Straftaten im Bereich der sexualisierten Gewalt polizeilich erfasst. Das entspricht einer Zunahme um 35,5% gegenüber dem Vorjahr mit 197 Straftaten. Lediglich im Jahr 2016 wurden mit 278 mehr Straftaten erfasst. Die meisten Anzeigen betreffen in fast allen Jahren den Straftatbestand der sexuellen Belästigung (gemäss Artikel 198 StGB). Diese machten im Jahr 2022 35,6% (95) aller Anzeigen aus, gefolgt von Vergewaltigungen (15,4%; 41, Art. 190 StGB) und sexuellen Handlungen mit Kindern (13,5%; 36, Art. 187 StGB). Das Jahr 2016 sticht mit 115 Anzeigen (41,4% aller Anzeigen im Bereich sexualisierter Gewalt) betreffend sexuellen Handlungen mit Kindern deutlich hervor.

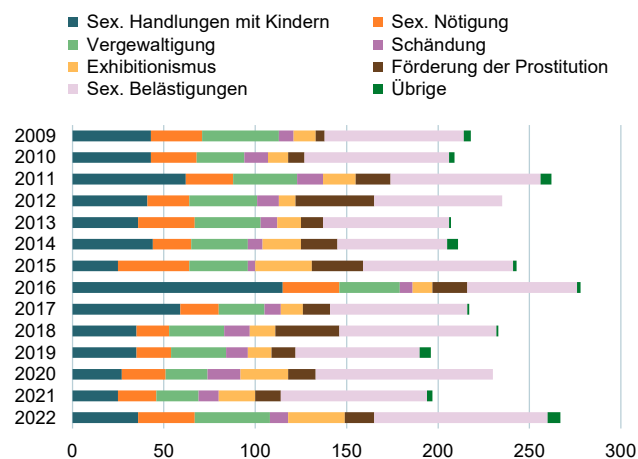
## Geschädigte sind vor allem Frauen ...

Über alle Jahre und Straftatbestände hinweg sind Frauen deutlich häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen als Männer. Beim Straftatbestand der Vergewaltigung gilt es zu berücksichtigen, dass nach geltendem Sexualstrafrecht nur Frauen als Opfer von Vergewaltigung gelten. Mit der Revision des Sexualstrafrechts ab 1. Juli 2024 spielt das Geschlecht keine Rolle mehr. Weitere grosse prozentuale Unterschiede zeigen sich bei den Straftatbeständen «Förderung der Prostitution» (98,0% Frauen vs. 2,0% Männer), «Schändung» (92,6% Frauen vs. 7,4% Männer) und «Sexuelle Nötigung» (88,5% Frauen vs. 11,5% Männer). 31,9% der Geschädigten waren zum Zeitpunkt der Tat minderjährig.

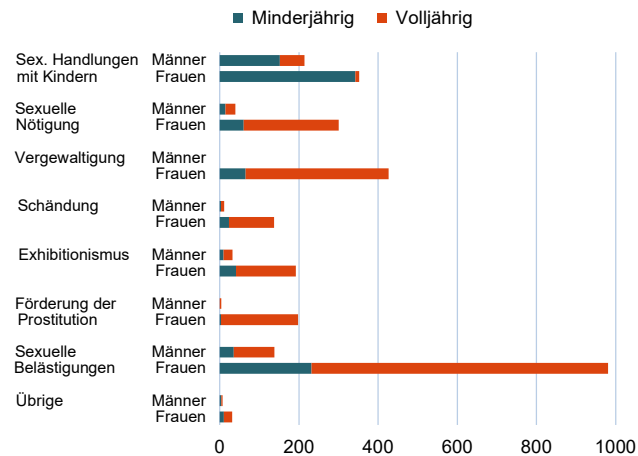
## ... Beschuldigte vor allem Männer

Bei den Beschuldigten ist das Verhältnis zwischen Männern und Frauen hingegen umgekehrt: Während 84,6% der geschädigten Personen weiblich sind, sind es bei den Beschuldigten nur 5,5%. Die Anzahl beschuldigter Personen (1 593) fällt geringer aus als jene der Geschädigten (2 905), da einer beschuldigten Person verschiedene Straftatbestände zur Last gelegt werden können bzw. bei manchen Straftaten die zu beschuldigenden Personen nicht bekannt sind.

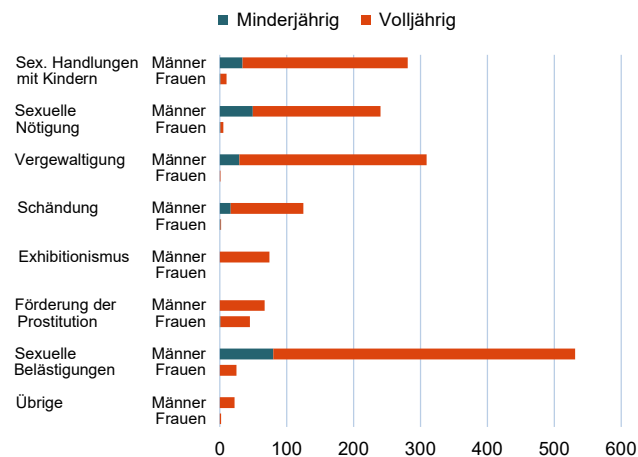
## Straftaten nach Straftatbestand



## Geschädigte nach Geschlecht u. Alter 2009-2022



## Beschuldigte nach Geschlecht u. Alter 2009-2022

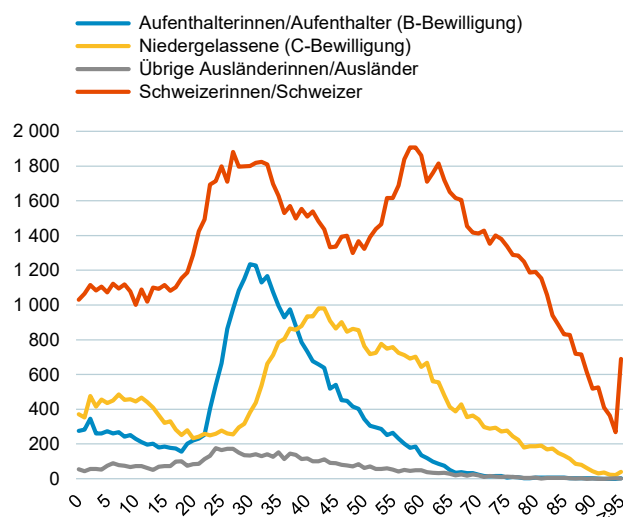


## Personen mit Ausweis B: Jung und international

30 300 Aufenthaltserinnen und Aufenthalter mit einer B-Bewilligung lebten Ende 2023 in Basel-Stadt. Dies sind fast doppelt so viele wie 2004. Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung B sind im Mittel 32,8 Jahre alt und somit jünger als Niedergelassene sowie Schweizerinnen und Schweizer. cm

Ende 2023 lebten in Basel-Stadt 30 300 Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsbewilligung B. Dies sind 92% mehr als im Jahr 2004. Ihr Anteil an der Wohnbevölkerung ist in dieser Zeit von 8% auf 15% gestiegen. Der Anteil der Niedergelassenen (C-Bewilligung) hat sich kaum verändert, jener der Schweizer Bevölkerung ist von 70% auf 62% gesunken. Aufenthaltserinnen und Aufenthalter mit Ausweis B sind im Mittel 32,8 Jahre alt und deutlich jünger als Niedergelassene (42,3 Jahre) sowie Schweizerinnen und Schweizer (45,4 Jahre). Rund ein Drittel der 27- bis 34-jährigen baselstädtischen Bevölkerung hat eine B-Bewilligung. 21% davon sind Deutsche, gefolgt von italienischen (8%) und spanischen Staatsangehörigen (6%). Mit Indien und den Vereinigten Staaten von Amerika befinden sich – anders als bei den Niedergelassenen – auch zwei aussereuropäische Länder in den Top 10. Eine Aufenthaltsbewilligung B erhalten Personen mit einem unbefristeten oder auf mindestens zwölf Monate lautenden Arbeitsvertrag. Für Angehörige von EU- und EFTA-Staaten gilt diese jeweils für fünf Jahre, für Drittstaatsangehörige ein Jahr. Finanziell Abgesicherten kann auch ohne Arbeitsvertrag eine B-Bewilligung erteilt werden.

**Wohnbevölkerung nach Alter, Bewilligungsart und Staatsangehörigkeit 2023**

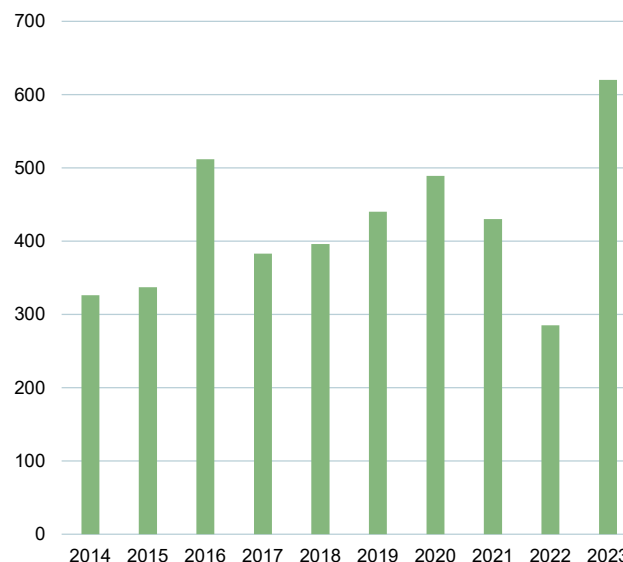


## Mädchen holen beim Fussball auf

Seit 1972 gibt es das Programm Jugend+Sport zur Förderung des Sports. 2023 nahmen so viele Mädchen wie noch nie seit zehn Jahren an einem Fussball-Kurs im Rahmen des Programms teil. Insgesamt waren letztes Jahr 7 557 Mädchen in diversen Kursen sportlich aktiv. nm

2023 nahmen 620 Mädchen aus Basel-Stadt an einem Fussball-Kurs im Rahmen der Jugendausbildung des Bundesamtes für Sport teil; so viele wie noch nie innerhalb der letzten zehn Jahre. Die Jugendausbildung umfasst Kurse und Lager für Kinder im Alter von 10 bis 20 Jahren. Das Programm wurde vor mehr als 50 Jahren ins Leben gerufen mit dem ausdrücklichen Auftrag, den Sport zu fördern. Seitdem wurden weitere Sportarten in das Programm aufgenommen. Seit 2021 gibt es beispielsweise zusätzliche Akrobatik-, Biathlon- und Parkour-Kurse. Am beliebtesten waren bei den Mädchen im Jahr 2023 Lager mit mehreren Sportarten, aber auch Gymnastik und Tanz, Turnen sowie Schwimmen. Bei den Jungen lag Fussball ganz vorne mit über 4 000 Teilnehmern, gefolgt von gemischten Programmen und Schwimmen. Im Rahmen der Jugendausbildung wurden 2023 insgesamt 42 verschiedene Sportarten bzw. Lager angeboten. 10 689 Jungen und 7 557 Mädchen machten mit – auch dies ein neuer 10-Jahres-Rekord bei den Mädchen. Vielleicht ist dies schon eine Einstimmung auf die Fussball-Europameisterschaft der Frauen 2025 in der Schweiz mit Eröffnungs- und Schlusspiel im Basler St. Jakob-Park.

**Mädchen aus Basel-Stadt in J+S-Fussball-Kursen**



# Nationalratswahlen 2023 – Fokus auf Bisherige und veränderte Listen

Bei den Nationalratswahlen 2023 haben in Basel-Stadt 122 Personen auf 32 Listen für die 4 Nationalratssitze kandidiert. Die Analyse der veränderten Listen zeigt, dass Sarah Wyss häufiger in einer Kombination mit den anderen bisherigen Nationalrätinnen gewählt wurde als Mustafa Atici. nr/ng

Bei den Nationalratswahlen 2023 waren im Kanton Basel-Stadt erstmals nur noch vier Sitze zu vergeben. Damit ist die Analyse der Stimmen der fünf bisherigen Kandidierenden besonders aufschlussreich. Wären unverändert fünf Sitze zu vergeben gewesen, hätte sich an der parteipolitischen Zusammensetzung der baselstädtischen Nationalratsdelegation nichts verändert.

Im Vergleich zu den Nationalratswahlen 2019 wurden von den Wahlberechtigten mehr unveränderte als veränderte Listen eingelegt. Die LDP und die FDP verzeichneten bei den Nationalratswahlen 2023 den grössten Anteil an veränderten Listen, während die GLP den grössten Anteil panaschierter Listen aufwies. Die Wahlbeteiligung war mit 49,7% genau zwei Prozentpunkte höher als 2019.

Die vorliegende Analyse untersucht die Anzahl der verschiedenen Wahlkombinationen von Sarah Wyss (SP), Mustafa Atici (SP), Sibel Arslan (BGB), Patricia von Falkenstein (LDP) und Katja Christ (GLP) auf den knapp 30 000 veränderten Wahlzetteln. Pro Kandidierenden-Paar sind maximal vier Kombinationsvarianten möglich: a) beide Kandidierenden erhalten jeweils zwei Stimmen, b) beide Kandidierenden erhalten nur eine Stimme, c) eine Person erhält nur eine Stimme während die andere Person zwei Stimmen erhält und umgekehrt (d).

Durch die Reduktion der Sitzzahl ist die Betrachtung der Verteilung innerhalb der politischen Lager interessant. Bei gleicher Wahlbeteiligung hätte die SP gegenüber dem BGB 1 839 Stimmen mehr gebraucht, um ihre beiden Sitze halten zu können. Die FDP hätte 5 028 Stimmen mehr als die GLP erhalten müssen, um neben der LDP den zweiten Sitz innerhalb der bürgerlichen Listenverbindung zu gewinnen.

**Welche Kombination dominiert bei den Bisherigen?**  
Sarah Wyss hat 1 894 Stimmen mehr auf den veränderten Listen erhalten als Mustafa Atici. Davon entfallen 990 Stimmen auf veränderte SP-Listen und 338 Stimmen auf veränderte

BGB-Listen. Mustafa Atici und Sarah Wyss wurden 6 774 Mal gemeinsam auf veränderten Listen gewählt. Durch die unveränderten Wahlzettel ihrer Partei erhielten sie jeweils 7 793 Stimmen. Hingegen unterscheidet sich die Anzahl Kombinationen auf den veränderten Wahlzetteln zwischen Sibel Arslan und Sarah Wyss einerseits, Sibel Arslan und Mustafa Atici andererseits signifikant: Während Sibel Arslan und Sarah Wyss 5 248 Mal zusammen gewählt wurden, war dies bei Sibel Arslan und Mustafa Atici nur 4 792 Mal der Fall.

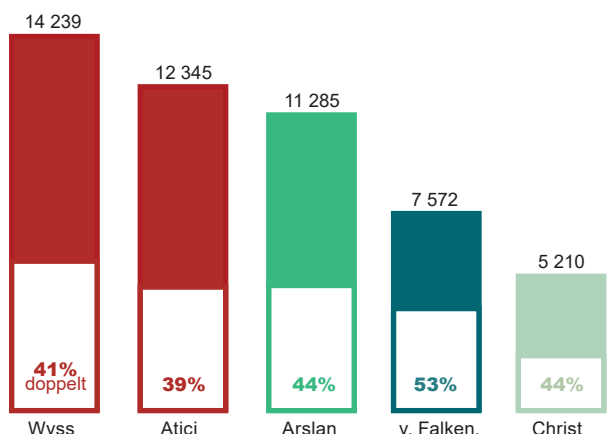
Patricia von Falkenstein und Katja Christ wurden 1 190 Mal kombiniert gewählt. Insgesamt haben 839 Personen von ihren vier Stimmen jeweils eine an Patricia von Falkenstein und eine an Katja Christ vergeben, doppelt kumuliert wurden jeweils beide Kandidatinnen von 148 Personen. Sibel Arslan und Katja Christ (744 Mal) wurden praktisch gleich oft gemeinsam gewählt wie Patricia von Falkenstein und Mustafa Atici (735 Mal). Alle vier Gewählten standen 41 Mal auf dem Zettel.

Für weitere, eigene Analysen der verschiedenen Wahlkombinationen der Kandidierenden steht Ihnen im Datenportal des Kantons Basel-Stadt neu ein entsprechender Datensatz zur Verfügung: <https://data.bs.ch/explore/dataset/100331/>

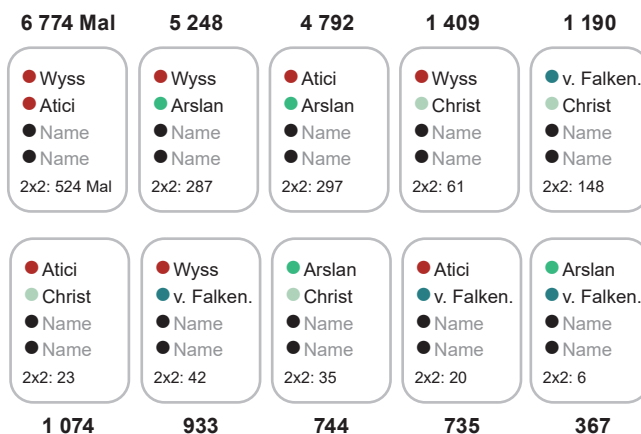
## Listen der Nationalratswahlen 2023 nach Typ

Nr.	Liste	Unverändert	Kumuliert	Panaschiert	Alle Veränderten
1	FDP	1 272	635	1 166	1 801
3	LDP	2 220	948	2 253	3 201
4	EVP	725	186	293	479
5	SP	7 793	2 796	7 428	10 224
6	Mitte	1 395	323	878	1 201
8	BGB	2 954	928	2 691	3 619
10	GLP	1 445	485	1 500	1 985
11	SVP	4 857	1 057	1 021	2 078
14	VA	354	25	28	53
	Andere	3 583	547	1 871	2 418
	Freie Listen	...	...	...	2 578
	Total	26 598	7 930	19 129	29 637

## Stimmen der Bisherigen auf veränderten Listen



## Kombinationen der Bisherigen nach Häufigkeit



# Seit 2016 weniger Plätze in allgemeinen Pflegeheimen

Die Anzahl der Plätze in allgemeinen Pflegeheimen sowie speziellen Wohnformen hat seit 2016 abgenommen. Nichttarifplätze hingegen zeigen ein deutliches Wachstum. Der Bedarf an Spitex-Dienstleistungen hat seit 2011 stark zugenommen. sse

## Langzeitpflege

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt hat das Statistische Amt Basel-Stadt Ende 2023 Indikatoren zum Gesundheitsversorgungsbericht veröffentlicht. Diese sind unter folgendem Link abrufbar: <https://www.statistik.bs.ch/gesundheitsversorgung>. Der Bereich Gesundheitsversorgung betreut unter anderem die Langzeitpflege des baselstädtischen Gesundheitswesens. Die Indikatoren zeigen beispielsweise, dass es im Jahr 2022 in Basel-Stadt 42 Pflegeheime (Standorte) gab; davon befanden sich zwei in Bettingen, fünf in Riehen und die übrigen in der Stadt Basel. Das Adullam Pflegezentrum Basel stellte mit 150 die meisten Pflegeplätze. Im Zeitraum von 2016 bis 2022 gab es bei den allgemeinen Pflegeheimplätzen sowie speziellen Wohnformen (inklusive Entlassungsplätzen) einen Rückgang um 202 Plätze (-8,3%) bzw. 39 Plätze (-5,9%). Mit speziellen Wohnformen sind beispielsweise Pflegewohngruppen, psychogeriatrische Spezialeinrichtungen, Demenzabteilungen oder besondere Pflegeeinrichtungen für suchtkranke Menschen gemeint. Bei den Nichttarifplätzen hingegen war ein deutliches Wachstum um 133 Plätze (+289,1%) zu verzeichnen. Hier handelt es sich um Plätze, welche nicht an die Einheitstaxe gemäss Pflegeheim-Rahmenvertrag gebunden sind.

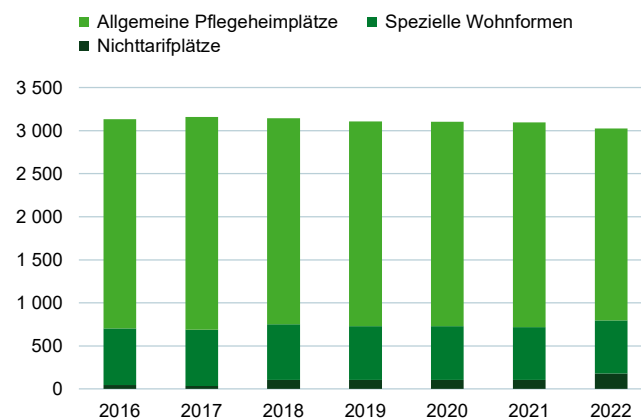
## Finanzierung der Pflegeheime

Bei der Finanzierung der Pflegeheimkosten ist zwischen den Pflegekosten und den übrigen Kosten (Pension und Betreuung) zu unterscheiden. Bei den Pflegekosten beteiligen sich die Krankenversicherungen mit einem fixen Betrag je nach Höhe der Pflegestufe der Bewohnenden, die Bewohnenden mit einem bundesrechtlich vorgeschriebenen Maximalbetrag (sog. Eigenbeitrag) und schliesslich das Gemeinwesen im Rahmen der Restfinanzierung. Die Taxe für Pension und Betreuung hingegen wird ausschliesslich durch die Bewohnerin bzw. den Bewohner finanziert. Seit 2011 bestand der Finanzierungsbeitrag der Pflegeheime in Basel-Stadt etwa zur Hälfte aus Eigenbeträgen der Bewohnerinnen und Bewohner.

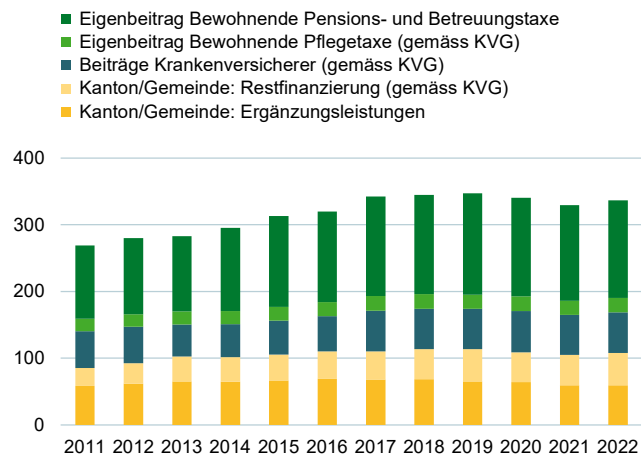
## Spitalexterne Hilfe und Pflege, kurz «Spitex»

In Basel-Stadt werden Spitex-Dienstleistungen von diversen Organisationen sowie Einzelpersonen angeboten. Bei letzteren handelt es sich um (freiberufliche) Pflegefachpersonen. Die Spitex-Organisationen erbringen neben Dienstleistungen in der allgemeinen Krankenpflege, Hauswirtschaft und Betreuung auch spezialisierte Leistungen in der Säuglingspflege, Wundversorgung, Pflege von psychisch beeinträchtigten Personen oder palliativen Pflege. Im Jahr 2022 gab es insgesamt 118 Spitex-Anbietende im Kanton Basel-Stadt. Im Vergleich zu 2015 ist die Anzahl Spitex-Anbietender in Basel-Stadt insgesamt um 37,2% gestiegen. Der Bedarf an einer Spitex-Dienstleistung hat im Stadtkanton im Zeitraum von 2011 bis 2022 stark zugenommen, wie die stetig steigenden geleisteten Spitex-Pflegestunden mit und ohne Leistungsauftrag zeigen.

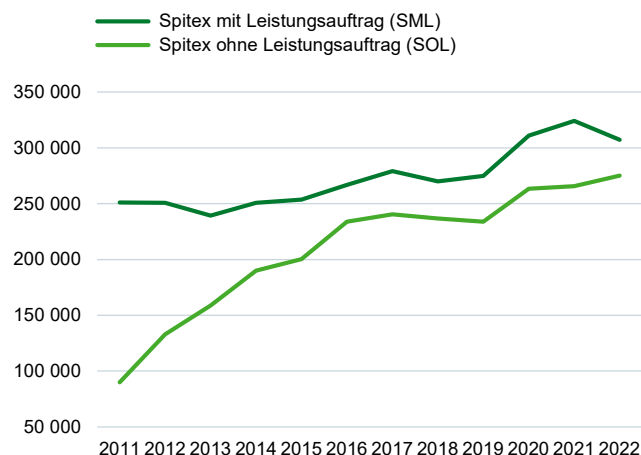
## Anzahl Plätze in Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen in Basel-Stadt



## Finanzierung der Pflegeheime in BS, in Mio. CHF



## Anzahl Pflegestunden Spitex in Basel-Stadt



### Basler Zahlenspiegel

	Dez 22	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23
Bevölkerung	204 550	204 852	204 943	205 314	205 335	205 474	205 493	205 583	205 612	206 069	206 326	206 549	206 308
Schweizer	126 925	127 080	127 062	127 216	127 060	127 286	127 183	127 198	127 204	127 187	127 268	127 322	127 101
Ausländer	77 625	77 772	77 881	78 098	78 275	78 188	78 310	78 385	78 408	78 882	79 058	79 227	79 207
Zugezogene	913	1 250	1 124	1 242	1 031	931	985	1 171	1 404	1 687	1 103	872	640
Weggezogene	1 073	1 036	841	1 008	854	901	1 354	1 299	1 282	1 055	887	781	903
Arbeitslose	2 964	3 088	3 107	3 019	3 023	2 906	2 903	2 989	3 044	2 995	3 137	3 306	3 573
Arbeitslosenquote in %	2,9	3,1	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,3	3,5
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	715 791	...	...	711 805	...	...	721 072	...	...	725 636	...	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	35 294	...	...	34 924	...	...	34 721	...	...	34 679	...	...	...
Basler Index	104,2	104,6	105,3	105,5	105,4	105,7	105,8	105,6	105,8	105,7	105,8	105,6	105,7
Jahresteuerung in %	2,9	3,0	3,2	2,8	2,3	2,0	1,6	1,5	1,5	1,6	1,4	1,2	1,4
Basler Mietpreisindex	102,0	102,0	102,3	102,3	102,3	102,6	102,6	102,6	102,8	102,8	102,8	104,1	104,1
Jahresteuerung in %	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	2,0	2,0
Wohnungsbestand	115 004	115 081	115 137	115 334	115 391	115 435	115 507	115 672	115 753	115 853	115 911	115 950	116 007
Baubewilligte Wohnungen	1	20	1	1	80	–	2	–	17	–	–	–	–
Bauvollendete Wohnungen	96	63	37	114	52	22	64	156	67	83	49	35	36
Logiernächte Hotellerie	126 997	76 269	85 906	107 242	119 661	131 719	142 616	143 839	133 149	133 010	128 824	129 979	142 761
Nettozimmersauslastung in %	53,6	38,6	44,6	52,9	53,1	58,2	69,9	56,7	53,6	63,7	60,7	64,6	58,9
EuroAirport-Passagiere	556 514	398 114	444 797	529 191	736 729	759 849	747 541	828 254	858 933	791 567	808 678	545 905	640 079
Frachtvolumen in Tonnen	9 034	8 755	9 315	10 446	8 072	8 583	9 446	8 639	8 260	9 060	8 922	9 135	8 168
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	448 248	512 251	357 796	491 076	477 923	475 078	439 495	368 523	406 802	353 673	313 883	393 515	...
Zufuhr	366 139	449 879	292 571	398 301	399 636	421 362	369 422	305 492	332 281	299 836	260 136	315 371	...
Abfuhr	82 108	62 372	65 224	92 775	78 287	53 715	70 074	63 031	74 522	53 836	53 747	78 143	...
Energieverbrauch in 1000 kWh <sup>1</sup>	626 873	610 890	536 898	499 528	368 409	251 181	187 454	195 466	197 582	190 027	279 540	466 188	591 297
Erdgas	367 587	359 879	317 311	286 609	188 604	102 872	56 137	52 401	61 556	57 152	119 922	248 550	346 513
Fernwärme	152 363	144 160	126 668	111 344	85 619	50 812	29 394	41 946	30 335	32 041	58 131	113 440	140 577
Elektrizität	106 923	106 851	92 919	101 575	94 186	97 497	101 923	101 119	105 691	100 834	101 487	104 198	104 207
Wasserverbrauch in 1000 m <sup>3</sup>	1 826	1 782	1 683	1 849	1 649	1 875	2 303	2 008	2 196	2 027	1 886	1 770	1 706
Mittlerer Tagesverbrauch	59	57	60	60	55	60	77	65	71	68	61	59	55

<sup>1</sup>Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

### Literaturtipp

Das Basler Stadtbuch (bis 1959 Basler Jahrbuch) erschien bis 2016 als gedruckte Ausgabe. Seit 2017 handelt es sich um eine Online-Plattform, auf der Beiträge zu aktuellen Ereignissen sowie historischen Themen laufend veröffentlicht werden. Pro Jahr werden zwischen acht und zehn Dossiers publiziert. 2023 wird u. a. «Basel auf dem Weg zu Netto-Null» beleuchtet. Das Angebot ist ein kostenloser Service public der Christoph Merian Stiftung.



<https://www.baslerstadtbuch.ch/>

### Zu guter Letzt

Wussten Sie schon, dass ...

... der Bootsbestand in Basel-Stadt im Jahr 2023 insgesamt 287 Boote betrug?

... der Bestand zu Beginn des Erfassungszeitraums im Jahr 1983 noch total 408 Boote zählte?

... die meisten Boote in der Kategorie «Motorboote mit Verbrennungsmotor» zu finden sind? Dies waren im Jahr 2023 174 Boote.

Quelle: Vereinigung der Schifffahrtsämter – Schiffsbestand

### Kennen Sie unsere Internetseiten?

Besuchen Sie uns unter [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) und [data.bs.ch](http://data.bs.ch)

#### Kontakt

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
 Telefon 061 267 87 27  
 E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) | [data.bs.ch](http://data.bs.ch)

#### Impressum

Redaktion dieser Ausgabe: Barbara Hofer-Sasshofer  
 Fotos Titelseite: [www.bs.ch/bilddatenbank](http://www.bs.ch/bilddatenbank); Jolanda Mühlemann; [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com); Raphael Alù  
 Einzelpreis: Fr. 5.- | Jahresabonnement: Fr. 30.-  
 Druck: Grempner AG  
 Gestaltungskonzept: whiteRoom|schoeneck stauffer

Ausgabe Februar 2024  
 © 2024 SZ ISSN 1662-5048

#### Inhaltliche Beiträge

cm	Christa Moll Freddi	061 267 87 43
es	Esteban Sanjuan	061 267 59 40
nb	Niklaus Baltisberger	061 267 87 34
ng	Nathalie Grillon	061 267 87 13
nm	Nana Mittelmaier	061 267 87 39
nr	Nino Russano	061 267 59 97
sse	Songül Serbetli	061 267 59 20
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79